



## PRESSEMITTEILUNG

### Hans-Werner Sinn: „Wider die Transferunion“

- Zukunft der Währungsunion als ein Schwerpunkt-Thema bei der 30. FERI-Tagung in Frankfurt
- Gastredner Hans-Werner Sinn: „Europa steuert in eine Transferunion“
- FERI Cognitive Finance Institute mit eigener Studie zur Zukunft des Euro

Bad Homburg/Frankfurt am Main, 17. November 2017 – „Die Politik hat noch nicht verstanden, was nach dem Brexit für Deutschland auf dem Spiel steht - wir müssen Europa neu gründen“. Diese Forderung erhob Prof. Hans-Werner Sinn, Volkswirt und ehemaliger Präsident des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung, im Rahmen der 30. FERI-Tagung in Frankfurt. Dass Großbritannien aus der Europäischen Union aussteige, komme einer „ökonomischen Atombombe“ gleich – das sei in Deutschland vielfach noch nicht richtig angekommen.

#### „Keynesianisches Strohfeuer“

„Es kriselt überall in Europa“, so Sinn. Die wirtschaftsschwachen EU-Mitgliedsländer würden die notwendigen Reformen nicht angehen, weil sie sich auf den Transferzahlungen und Mitteln aus den Rettungspaketen ausruhen. „Reformen folgen erfahrungsgemäß immer nur, wenn es keine Alternative mehr gibt“. Sinn übte auch Kritik an dem aktuell „künstlichen und kreditfinanzierten Aufschwung in den Mitgliedsländern“. Die Entwicklungen des BIPs seien in vielen Ländern nicht mehr als ein „keynesianisches Strohfeuer“.

Eine „atmende EU“ mit dem Austritt der Krisenländer und einer offenen Abwertung der jeweiligen Währung sei nach Sinns Einschätzung derzeit noch die „am wenigsten trostlose“ Alternative zur aktuellen Situation. „In Wirklichkeit steuert Europa aber in eine Transferunion, in der vor allem deutsches Geld in die schwachen Länder fließt“, so Sinn.

#### Gemeinsame Studie zur Zukunft des Euro

Dass die Währungsunion im Zeichen von Brexit, EZB-Politik, Euro-Risiken und Populismus noch eine gute Zukunft hat, bezweifelt auch Dr. Heinz-Werner Rapp, Vorstand von FERI und Leiter des FERI Cognitive Finance Institute. Das Institut erstellt derzeit eine neue Studie, die zentrale Überlegungen von Prof. Sinn aufgreift, vertieft und erweitert. „Eine stabile Währungsunion ist angesichts der aktuellen Entwicklungen kein realistisches Modell mehr für die Zukunft“, so Rapp. Die Studie, in der die langfristige Stabilität des Euro kritisch analysiert wird, soll Anfang 2018 erscheinen.

## Über die FERI Gruppe

Die FERI Gruppe mit Hauptsitz in Bad Homburg wurde 1987 gegründet und hat sich zu einem der führenden Investmenthäuser im deutschsprachigen Raum entwickelt. Für institutionelle Investoren, Familienvermögen und Stiftungen bietet FERI maßgeschneiderte Lösungen in den Geschäftsfeldern:

- Investment Research: Volkswirtschaftliche Prognosen & Asset Allocation-Analysen
- Investment Management: Institutionelles Asset Management & Private Vermögensverwaltung
- Investment Consulting: Beratung von institutionellen Investoren & Family Office Dienstleistungen

Das 2016 gegründete FERI Cognitive Finance Institute agiert innerhalb der FERI Gruppe als strategisches Forschungszentrum und kreative Denkfabrik, mit klarem Fokus auf innovative Analysen und Methodenentwicklung für langfristige Aspekte von Wirtschafts- und Kapitalmarktforschung.

Derzeit betreut FERI zusammen mit MLP ein Vermögen von 32,7 Mrd. Euro, darunter über 3 Mrd. Euro Alternative Investments. Die FERI Gruppe unterhält neben dem Hauptsitz in Bad Homburg weitere Büros in Düsseldorf, München, Luxemburg, Zürich und Wien.

Pressekontakt FERI:

FERI AG

Katja Liese

Tel.: 06172 / 916-3192

[presse@feri.de](mailto:presse@feri.de)